

Ergebnisprotokoll Gehler nicht verschickt!

4

Animationsfilme und filmische Comics zu religiösen Themen oder biblischen Geschichten sind heute keine Seltenheit mehr. Allerdings wirken nur wenige so rundweg perfekt und gelungen, wie *Judas und Jesus* (Untertitel: *Zum erstenmal seit 2000 Jahren: die Story von Judas und Jesus – aus der Sicht von Judas*). Ob Dessins, Bildgestaltung, Schnitt oder die musikalischen Arrangements – alle Komponenten sind makellos und mit kreativem Esprit umgesetzt.

Heftige Diskussionen dürfte jedoch schon der Grundgestus des Comics entfachen. Er ist als radikale blasphemische Provokation konzipiert und setzt auch diese Intention perfekt um!

Judas und Jesus sind stilisiert als die zwei großen Antipoden: Auf der einen Seite die Lichtgestalt, auf der anderen die Inkarnation des Bösen, Perversen und auch sexuell Verruchten. Immer dazwischen: die nackte Sünderin Maria Magdalena.

Der Vergleich ist nicht zu hoch gegriffen, verweist man bei Vorgängern im blasphemischen Geiste auf den Surrealismus des vergangenen Jahrhunderts: *Erinnert sei so an Bunuels Ausspruch: Wenn Christus wiederkehrte, würde man ihn wieder kreuzigen.*

Oder denken wir an Salvador Dalis These: Um die Größe eines wahren und authentischen Sakrilegs zu erreichen, muss es mit äußerstem Fanatismus gemacht werden.

Judas und Jesus fordert mit Sicherheit einen erwachsenen Zuschauer heraus, der willens ist, über die Haltbarkeit und Aktualität von Mythen neu nachzudenken.

Fred Gehler
Vorsitz

Bettina Buchler
Filmbewertungsstelle Wiesbaden

23. 1. 09